

Kind &amp; Familie im Stadtbezirk

## Kinder und Tiere in Möhringen

Selbst ein Tier zu haben oder wenigstens mit Tieren in Kontakt zu kommen, ist irgendwann der Wunsch aller Kinder. Auch wenn kein eigenes Haustier gehalten werden kann: Möglichkeiten Tiere zu pflegen oder auch nur kurz Freude an ihnen zu haben, gibt es mehrere. Anna Schweighardt von der Knickbein-Redaktion hat sich in Möhringen auf die Suche gemacht.

### Jugendfarm

#### Die Jugendfarm Möhringen bietet alles an

Die erste Adresse für Tiere jeglicher Art ist die Jugendfarm Möhringen. Hier leben Kaninchen, Gänse, Hühner, Hunde, Schafe, Ziegen, Pferde und sogar Esel. Alle Erstklässler ab 6 Jahren können dort bei der Tierpflege mithelfen und natürlich auch Streicheln, Füttern und sogar Reiten lernen. Nicht alle Kinder, die auf die Farm kommen, wollen die Tiere kennenlernen, aber die die das wollen, sind mit Feuereifer dabei. Manche Kinder haben ihre Lieblingstiere und kümmern sich verstärkt zum Beispiel um die Ziegen: Sie haben ihnen Kunststückchen beigebracht wie über Hindernisse springen, Männchen machen oder auf Befehl hinlegen. Die Aufgaben im Einzelnen sind: Ausmisten der Ställe, Füttern, Pflegen, Streicheln, Spaziergänge mit den Tieren machen und natürlich Reiten.



Reiten zum Reinschnuppern – nicht in Möhringen möglich, sondern jeden Sonntag auf dem Ponyhof Müller.

Mit den Pferden können auch Kutschfahrten gemacht werden. Im Programm der Jugendfarm finden sich Sonderaktionen wie Schafe scheren und dann auch die Weiterverarbeitung, Heu machen oder Christbäume sammeln (es kann auch eine Ziege oder ein Schaf einen Baum ziehen!).

#### Reiten lernen auf der Farm

Es gibt elf Pferde und drei Esel, die bis auf drei Tiere, die zu alt sind, auch geritten oder vor die Kutsche gespannt werden. Allerdings ist die Jugendfarm keine konventionelle Reitschule. Im Vordergrund steht der Kontakt zum Tier, das Kennenlernen des artgerechten Umgangs und der Charakter der Tiere. Die Kinder sollen Verantwortung übernehmen für das Tier.

Die Pferde sind natürlich die begehrtesten Tiere überhaupt, bisher konnten sich die Kinder, die regelmäßig auf die Farm kommen, aber immer einigen, wer wann Reiten darf. Die Mitarbeiterinnen der Jugendfarm machen professionellen Reitunterricht, der aber nicht so gebucht werden kann, wie an einer konventionellen Reitschule. Der Unterricht beginnt mit geführtem Reiten und steigert sich bei wirklich begeisterten Reitern zu mehrtägigen Wanderritten. Aller Anfang liegt aber in der Tierpflege und im Ausmisten. Der Unterricht kostet nichts, nur der jährliche Versicherungsbeitrag muss geleistet

werden. Spenden sind aber gerne gesehen und helfen den Bestand der Farm zu sichern, da gerade die Tiere einen Großteil der Kosten ausmachen.

Heilpädagogisches Reiten in Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen wie der Heilbrunnenschule wird ebenfalls auf der Möhringer Jugendfarm angeboten.

- **Kontakt:**  
Jugendfarm Möhringen-Vaihingen e.V.  
Balinger Str. 111, Stuttgart-Möhringen  
Telefon: (0711) 687 22 26  
Internet: [www.jufa.de](http://www.jufa.de)



## Kleintierzüchter

### Kleintierzüchterverein Z 107 Stuttgart-Möhringen e.V.

Geflügel, Tauben und Kaninchen sind die Domäne des Kleintierzüchtervereins. Sie setzen sich ein für die Förderung der Rassenzucht und der Erhaltung der Artenvielfalt dieser Tiere. Zweimal im Jahr findet eine große Schau im Möhringer Bürgerhaus statt, bei der man sich die Tiere anschauen kann. Wer in der Jugendgruppe des Vereins mitmachen möchte, braucht kein eigenes Tier zu haben. Die Kinder und Jugendlichen im Alter von 7 bis 18 Jahren treffen sich monatlich einmal. Neben Schulungen über richtige Tierhaltung und Rassemerkmale stehen Spiel und Spaß im Vordergrund. Bastelaktionen, Ausflüge mit dem Rad und Spiele. Eben alles was in Jugendgruppen so gemacht wird.

#### ■ Kontakt:

Vereinsheim des Kleintierzüchtervereins  
Handwerkstr. 37, Stuttgart-Möhringen  
Jugendleiter Philipp Wenzelburger  
Telefon: (0711) 71 18 32  
Kosten: Mitgliedsbeitrag von 5 Euro / Jahr

## Hundetraining

### Verein für Deutsche Schäferhunde (SV), Ortsgruppe Stuttgart Alt

Hinter der Jugendfarm befindet sich ein Trainingsgelände für Hunde. Nicht nur Schäferhunde, sondern Hunde aller Rassen, können dort zu Übungsstunden kommen: Unterordnung, Fährten und Agility stehen auf dem Programm. „Agility“ heißt Beweglichkeit, Behändigkeit, eine Art Hindernisparcours für Hunde abgeleitet von den Trainingsprogrammen für Pferde. Die Hunde springen über Hindernisse, kriechen durch Tunnel, Balancieren usw. Eine eigene Jugendgruppe gibt es nicht, aber Jugendliche können mit ihrem Hund ebenfalls an den Kursen teilnehmen.

#### ■ Kontakt:

Vereinsheim  
Haldenwies 12, Gewann Haldenwies (hinter der Jugendfarm Möhringen), Stuttgart-Möhringen  
Übungsstunden: jeden Samstag ab 15:00 Uhr,  
Mittwoch ab 18:00 Uhr  
Leiterin des Agility-Kurses: Christa Hauer  
Telefon: (0179) 482 90 52



Ein Huhn im Klassenzimmer beim Projekt Haustiere.

## Reiten lernen

Direkt in Möhringen, Fasanenhof oder Sonnenberg kann man – außer auf der Jugendfarm – nicht Reiten lernen. Eine Liste aller Reiterhöfe in und um Stuttgart hat das Möhringer Reiterbedarfsgeschäfts „Pferd & Reiter“, Plieningen Str. 40 zusammengestellt. Hieraus zwei Möglichkeiten:

### Reitschule des Reit- und Fahrvereins Echterdingen

Auf dem Hof leben 40 Pferde von denen sechs als Schulpferde gehalten werden. Auf den Schulpferden können Kinder ab 8 Jahren Voltigieren lernen und ab 10 Jahren dann mit dem eigentlichen Reiten beginnen. Auf der Warteliste stehen ca. 200 Kinder. Mit einer Wartezeit von ca. 1 Jahr ist zu rechnen. Wer sich davon nicht abschrecken lässt, kann wie ca. 110 anderen Reitschülern wöchentlich reiten lernen. Die Kosten für eine 10er-Karte betragen bei einer Gruppenstunde (= 3 Kinder) 133 Euro, bei Einzelstunden 180 Euro.

#### ■ Kontakt:

Reit- und Fahrverein Leinfelden-Echterdingen e.V.  
Brühlhofstr. 8, Leinfelden-Echterdingen  
Telefon: (0711) 797 80 44  
Frau Wenke Terbuyken: (0170) 803 89 96  
Internet: [www.reitverein-le.de](http://www.reitverein-le.de)

### Ponyhof Müller, Ostfildern Ruit/Heumaden

Hier können Kinder im Alter von 7–8 Jahren beginnen. Es stehen 85 Pferde im Stall und 280 Kinder kommen jede Woche zum Reiten. Auch heilpädagogisches Reiten wird angeboten. Die lange Warteliste umfasst 1.000 Namen. Wer aber fest entschlossen ist, wird vielleicht einen Platz bekommen. Auch eine Fahrausbildung für Kutschfahrten kann hier gemacht werden. Die Kosten für eine Reitstunde betragen 14 Euro, die Stunden werden von 14 bis 18 Uhr angeboten.

Wer erst mal reinschnuppern will, kann das bei einem von den Eltern geführten Ponyreiten tun – ohne Anmeldung und Wartezeit jeden Sonntag von 11 bis 14 Uhr. Kosten pro halbe Stunde: 5 Euro. Kindergeburtstage kann man immer mittwochs oder sonntags auf dem Ponyhof feiern.

#### ■ Kontakt:

Ponyhof Müller  
Ecke Stuttgarter/Heumadener Str. (Ortseingang Ruit), Ostfildern  
Herr Müller  
Telefon: (0711) 248 87 22  
E-Mail: [ponyhof.mueller@t-online.de](mailto:ponyhof.mueller@t-online.de)

## Tiergestützte Therapie

### „Tier mit Dir“ – Tiergestützte Förderung

Pferde oder auch Delphine als Therapeuten einzusetzen das ist bekannt. Dass sich aber auch Haustiere eignen, zeigt die Diplom-Psychologin Sibylle Hilker bei der Arbeit mit demenzkranken Menschen und behinderten Kindern. Aber auch ganz „normale“ Kinder an einer Vaihinger Grundschule freuten sich sehr über intensive Begegnungen mit Tieren:

An fünf Terminen wurde mit einer altersgemischten Gruppe (1. bis 4. Klasse) das Projekt „Haustiere“ durchgeführt. Ein Termin diente zur Einführung in das Thema und wurde von der Lehrerin geleitet. An den nachfolgenden Terminen wurde jeweils eine Tierart mitgebracht: Meerschweinchen, Kaninchen, Hühner, Hund. Ob Hund oder Huhn, es wurde gestreichelt, getastet, geschnuppert, gefühlt – und gestaunt. Durch den Bezug zum lebendigen Tier wird Wissenswertes erfahren, artgerechte Haltung anschaulich gemacht und der Umgang mit den Tieren mit allen Sinnen erlernt. Dabei werden folgende Themen betrachtet:

- Wildtiere, Haustiere, Nutztiere, Versuchstiere;
- Hundeangst, Umgang mit Hunden.

Bausteine des Programms sind beispielsweise der Bau eines Meerschweinchengeheges aus Naturmaterialien zum Wohlfühlen, das Abhören eines Kaninchenherzens mit dem Stethoskop, selbständiges Führen des Hundes, Umgang mit fremden Hunden, das Ratespiel „Was frisst ein Huhn?“ oder: Wie fühlt es sich an ein kleines Haustier zu sein?

Wen diese Heranführung an Tiere interessiert, findet im Programm des „Haus der Familie“ einzelne Veranstaltungen mit Sibylle Hilker. Anmeldung über Haus der Familie, Stuttgart, [www.hdf-stuttgart.de](http://www.hdf-stuttgart.de), Telefon 22 07 090, und falls man diese Termine verpasst hat, werden dieselben Veranstaltungen auch bei der Familienbildungsstätte Filderstadt angeboten [www.fbs-filderstadt.de](http://www.fbs-filderstadt.de), Telefon 777 88 22.

- **Kontakt:**  
Sibylle Hilker  
Haldenwies 2, Stuttgart-Möhringen  
Telefon: (0711) 687 25 83  
E-Mail: [sibylle.hilker@gmx.de](mailto:sibylle.hilker@gmx.de)  
Internet: [www.tier-mit-dir.de](http://www.tier-mit-dir.de)



### Pädagogisches und mehr

## Essstörungen bei Kindern

**Richtiges und gesundes Essen wird in unserer Gesellschaft immer mehr zum Thema – auch für Kinder. Gleichzeitig nehmen krankhafte Formen des Essverhaltens bei Mädchen und auch bei immer mehr Jungen zu. Teils mit tödlichem Ausgang.**

Von Janine Afful

Für Kinder ist Essen noch sehr stark mit Gefühlen verbunden, in einem höheren Maß als bei Erwachsenen. Meist ist die erste Kommunikation mit der Mutter das Stillen. Hier werden das Essen und der Kontakt zur Mutter ganz stark empfunden. Später im Kleinkindalter merken Kinder schon bewusst: „Ich habe Hunger“ oder „Ich bin satt“. Nun können die ersten Grundlagen für eine spätere Essstörung gelegt werden. Sätze wie: „Komm Kind, iss noch was, schmeckt doch so gut!“ oder „Du darfst erst aufstehen, wenn dein Teller leer ist“. Das kennt jeder. Leider ist es aber häufig auch so, dass die Kinder sich ihren Teller nicht selber „beladen“, sondern der Teller von den Eltern gefüllt wird. So können die Kleinen gar nicht lernen, wie viel sie brauchen um satt zu sein.

**Fettsucht:** In der Regel haben Kinder eine natürliche Sättigungsgrenze, die aber durch dauerndes Überschreiten oft nicht mehr wahrgenommen wird. Jetzt könnte eine so genannte Adipositas beginnen. Die Kinder nehmen mehr Kalorien zu sich als sie verbrennen und werden immer runder und dicker. Meist sind nicht nur der zusätzliche Bewegungsmangel und die erhöhte Kalorienzufuhr verantwortlich für eine Adipositas. Essen ist für Kinder noch sehr mit Gefühlen verbunden und es gibt von Seiten der Eltern oft die Reaktion mit Süßigkeiten zu belohnen oder zu trösten. So lernen die Kinder ein falsches Umgehen mit ihren Gefühlen. „Ich bin traurig!“ – aus Zeitmangel, Faulheit oder Nichtwissen ist der Griff zu Süßigkeiten schnell und einfach. Auch ein Mangel an Aufmerksamkeit kann Grund für vieles und häufiges Essen sein. „Mama, ich habe Hunger!“ – und schon bewegt sich in der Regel die Mutter und macht etwas zu essen; sie kümmert sich um das geäußerte Bedürfnis des Kindes. Emotionale „Löcher“ werden mit Süßigkeiten und Essen, aber nicht mit Zeit, gestopft.

**Magersucht:** Es gibt auch das Gegenteil des Zuviel-essens. Die Essensverweigerung – Anorexia nervosa genannt. Hier sind meistens Mädchen betroffen, nur 15% der 11-jährigen Mädchen sind mit ihrem Körper zufrieden. Eine steigende Tendenz ist mittlerweile auch bei Jungen zu beobachten. Ursache ist meistens eine so genannte Körperschemastörung und soziokulturelle Probleme. Das heißt, dass die Mädchen sich trotz massiver Gewichtsabnahme noch als zu dick empfinden und auch ihr Spiegelbild verzerrt wahrnehmen. Meist ist das Selbstwertgefühl der Mädchen gestört und sie können sich keine Erfolge und Bestätigung über Sport, Arbeit, Freunde etc. holen. Sie können aber ihren Körper kontrollieren! Magersucht kann durch eine aus der Kontrolle geratene Diät entstehen und ist meist gut wieder in den Griff zu kriegen. Es gibt aber auch die psychisch bedingte Magersucht, die nicht erkannt chronisch wird. Oft spielt auch eine genetische (erbliche) Komponente eine Rolle. Die Magersucht gehört zu der psychischen Erkrankung mit der höchsten Sterblichkeitsrate!

**Ess-Brechsucht:** Eine Mischung aus beiden Erkrankungen ist die Bulimie – Ess-Brechsucht. Hier stopfen sich die Erkrankten Mengen an Essen in Heißhungerattacken ein und erbrechen sie dann wieder. Diese Attacken treten regelmäßig auf, wobei auch wochenlange Pausen normal sind. Der Erkrankungsbeginn ist hier meist später, mit 17 bis 18 Jahren und betrifft zu 90 - 95% Mädchen. Hier besteht meist kein Übergewicht und auch keine Magersucht – die Mädchen sind normalgewichtig, haben aber sehr große Angst davor dick zu werden. Sie haben unterschiedliche Strategien um ihr Körpergewicht zu kontrollieren: viel Sport, Diät, Abführmittel und Erbrechen. Oft geht einer Bulimie eine anorektische Phase voraus. Diese beiden Erkrankungen ähneln sich. Die Bulimie wird oft von seelischen und/oder sozialen Problemen begleitet:

- Missbrauch von Drogen, Alkohol und/oder Medikamenten;
- Autoaggressives Verhalten (gegen sich selbst gerichtete Aggression);
- Unkontrolliertes Konsumverhalten (Kaufrausch/ Frustkäufe);
- Soziale Isolation oder das Gegenteil, ein überangepasstes Verhalten;
- Depression, Minderwertigkeitsgefühl;
- Unzufriedenheit über die eigene Sexualität.

Auch die Bulimie ist eine lebensbedrohliche Erkrankung, da sich durch das häufige Erbrechen die Speiseröhre entzünden kann, es zu massiven Elektrolytverschiebungen kommen kann mit daraus resultierenden Herzrhythmusstörungen.

**Wie erkenne ich, dass mein Kind zu einer Essstörung neigt?** Die meisten Kinder gehen irgendwann durch eine Phase, in der sie „schwierig“ sind, was das Essen angeht. Sie mäkeln herum, wollen nicht essen, verweigern bestimmte Nahrung, zum Beispiel Gemüse. Das sind keine Essstörungen, sondern ganz normale Entwicklungsstufen. Je gelassener die Eltern darauf reagieren, je weniger Bedeutung sie diesen kleinen „Macken“ beimessen, desto schneller werden sie vergessen sein. Erst wenn esssüchtiges Verhalten oder Verweigerung von Nahrung zur dauerhaften Angewohnheit wird, sollte das als Alarmzeichen gewertet werden.

Bei Kindern ist eine Essstörung meistens ein Signal, dass etwas nicht stimmt. Probleme in der Familie, in der Schule oder mit Freunden. Hinzu kommt der erhöhte Druck in der Gesellschaft zu bestehen und mit zu kommen.

**Was kann ich tun, wenn ich feststelle, dass mein Kind eine Essstörung hat?** Als erstes nicht in Panik geraten und keine Anklagen und Kritik an das Kind stellen. Versuchen neutral und entspannt über die Situation zu sprechen und dann den Schritt zum Arzt und Therapeuten suchen. Es gibt mittlerweile reichlich Beratungsstellen und Kliniken, die sich ausschließlich mit Essstörungen beschäftigen. Eine alleinige Behandlung durch den Arzt mit Diättrichtlinien ist in der Regel nicht passend, da die Erkrankungen meist sehr tief reichen und sich die Erkrankten sowieso schon ständig mit Ernährung beschäftigen. Viel wichtiger ist es das gesamte psychische Gleichgewicht des Kindes wiederherzustellen, damit das Kind wieder gesund werden kann. Meist ist eine komplette Familientherapie nötig, da die Kinder in der Regel noch sehr jung, und damit sehr abhängig von ihren Familien sind. In solch einer Therapie gilt es nun einen neuen Umgang miteinander zu finden, Konflikte und Bedürfnisse anders auszudrücken, oder überhaupt benennen zu können.

Wichtig ist ein normaler und freundlicher Umgang mit den Mahlzeiten, d.h. beim Essen gibt es keinen laufenden Fernseher und keine anderen Dinge, die vom Essen ablenken und damit den Raum für Gespräche und Austausch nehmen. Hören Sie Ihren Kindern immer zu und pflegen einen ausgewogenen Umgang mit Essen und vor allem mit Süßigkeiten.